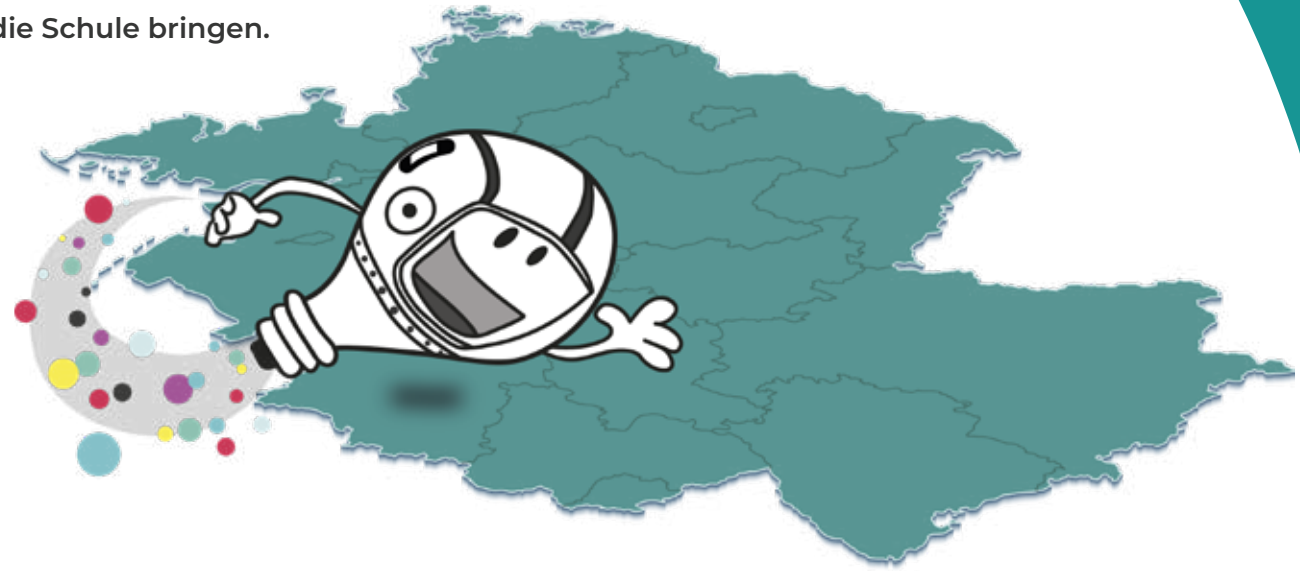




#wirfűrschule

Lasst uns Zukunft in die Schule bringen.



Die Umsetzung der Ideen und Lösungen.

Wie geht es nach dem Hackathon weiter?



Inhalt

Wie geht es nach dem Hackathon weiter?	S. 3
Einleitung	S. 3
Von der Idee zur Umsetzung	S. 3
Ideen auswählen	S. 3
Ideen brauchen Räume	S. 3
Ideen brauchen Zeit	S. 4
Ideen brauchen personelle Unterstützung	S. 4
Ideen brauchen Geld	S. 4
Ideen brauchen Struktur	S. 5
Praxisbeispiele	S. 5
Beispiele von bereits umgesetzten Hackathon-Ideen	S. 5
Mögliche Probleme und ihre Lösungen	S. 6
Projektbasiertes Lernen im Unterricht	S. 6-7
Informationen für die Schulleitung	S. 8





Einleitung

Stolz könnt ihr jetzt auf euren Schulhackthon zurückblicken.

Aber wie geht es weiter? Was macht ihr mit den Ideen und Lösungen, die gemeinsam entwickelt wurden? Dafür hat #wirfürschule dieses Handbuch entwickelt.

Da aber jede Schule unterschiedlich ist und unterschiedlich arbeitet, geben wir hier lediglich Impulse für die Umsetzung. Es sind Denkanstöße, Informationen und Links zu hilfreichen Ressourcen, so dass ihr die Ideen für euch bestmöglich umsetzen könnt.

Das Handbuch besteht aus zwei Teilen. Zum einen sind es Tipps und Tricks für die Umsetzung eurer Projekte, wie das Thema Räume, Zeit, Finanzen und personelle Ressourcen und zum anderen ist es eine Hilfe für Schulleitungen zur Umsetzung von projektbasiertem Lernen.

1. Von der Idee zur Umsetzung

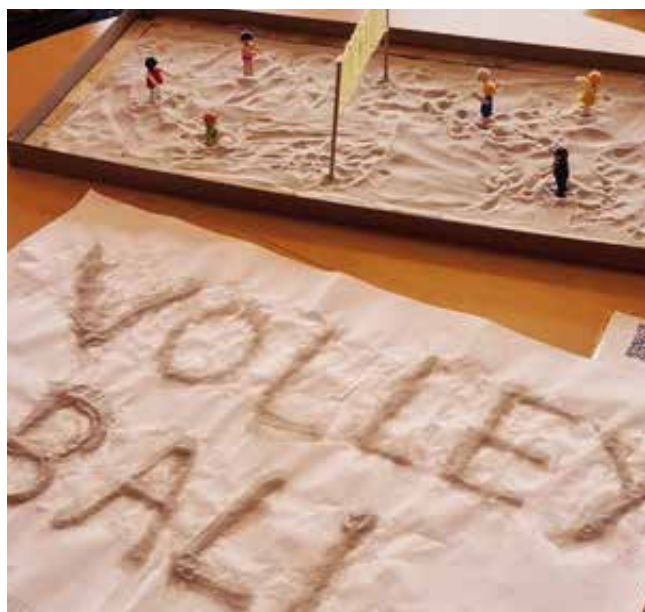
1.1 Ideen auswählen

Wenn der eigene Schulhackathon abgeschlossen ist, sind zahlreiche Prototypen entstanden. Eben diese Prototypen können nun vom Orga-team oder einem Projektteam evaluiert werden: Welche Projekte sind realistisch und können umgesetzt werden? Welches Fach bietet sich für die Umsetzung an oder gibt es möglicherweise

sogar einen Projekttag, an dem daran gearbeitet werden kann? Vielleicht fangt ihr erst einmal mit den weniger aufwändigen Projekten an, quasi zum Aufwärmen und dann widmet ihr euch den komplexeren Themen. Die Schüler:innen, die für die Themen brennen, werden sich hoffentlich mit ihrem Thema bei euch melden. Unterstützt sie, wo ihr könnt, aber lasst sie auch 'einfach mal' machen.

1.2 Ideen brauchen Räume

Wenn eine größere Gruppe Schüler:innen Zeit erhält, um an ihren eigenen Projekten zu arbeiten, fällt schnell auf: es fehlt an Platz, an Räumen für kreative Arbeit. Unsere Schulen sind in den meisten Fällen nicht ideal auf Projektarbeit ausgelegt. Mit wenig Aufwand sind diese Arbeitsbereiche aber schnell geschaffen:



1. **Richtet für Projekt-/Gruppenarbeiten kleine Sitzecken in den Klassenräumen ein.** Stattet sie mit Materialien wie Post-it Notes, Papier, Stifte, möglicherweise mit einem Whiteboard und gegebenenfalls mit einem Computer oder Laptop aus. Schon habt ihr mehrere Arbeitsbereiche für konzeptionelle und kreative Projektarbeit geschaffen.
2. **Nutzt Werkräume.** Wenn es an der Schule Werkräume gibt, umso besser. Hier kann getüftelt, experimentiert und gebaut werden. Denkt dabei auch an einen zusätzlichen Bereich für konzeptionelle Arbeit.
3. **Richtet einen Makerspace ein!** Die Einrichtung eines eigenen Makerspaces ist eine ganz besonders spannende Möglichkeit, kreativ im Team zu arbeiten. Die Konzeption und Ausstattung eines Makerspaces kostet allerdings Zeit und Geld, aber wenn zusätzliche Räume verfügbar sind, ist das die ideale Lösung.
4. **Findet außerschulische Lernorte!** Diese können ebenfalls für die Projektarbeit gut geeignet sein. Vielleicht gibt es Horräume oder eine nahe gelegene Bibliothek. Hier ist etwas Kreativität gefragt. Der Ort sollte auf jeden Fall nicht zu weit entfernt liegen.
5. **Bezieht auch das Umfeld der Schüler:innen mit ein.** Das Umfeld der Schüler:innen, also ihr Zuhause, Gärten, nahe gelegene Parks, etc. kann ebenfalls ein Ort für effiziente Projekt-/ Gruppenarbeit sein. Fragt die Schüler:innen nach ihren Ideen.

>> [Informationen zu Makerspaces](#)



1.3 Ideen brauchen Zeit

Natürlich müssen die Schüler:innen die Zeit bekommen, 'ihre' Projekte weiter auszuarbeiten. Sei es einmal in der Woche für eine Stunde, wöchentlich für einen ganzen Schultag oder monatlich für einen definierten Zeitraum. Das Wichtige ist Regelmäßigkeit. Die Schüler:innen müssen sich auf die Projektarbeit einstellen und verlassen können.

Entscheidet ihr euch für die Projektarbeit während der Schulzeit, muss natürlich einiges umgeplant werden. Darauf gehen wir im zweiten Teil dieses Handbuchs unter "projektbasiertes Lernen" ein.

#tipp

Für eure Projektarbeit könnt ihr z.B. dieses >> [Online-Tool](#) nutzen. Auch Produkte wie Trello, Asana, Miro, Mural oder Excel können von den Schüler:innen gut genutzt werden, um ihre Projekte zu organisieren.



1.4 Ideen brauchen Unterstützung

Jetzt stellt sich natürlich so langsam die Frage, wer kann das alles leisten? Ohne Unterstützung von weiteren Personen, Gruppen oder Institutionen ist die Umsetzung der Ideen nahezu unmöglich.

Gut organisierte und erfolgreiche Projektarbeit lebt häufig von einem guten Betreuungsschlüssel: ob Eltern, Ehemalige, Student:innen oder außerschulische Partner:innen – Unterstützung ist hier das A & O. Dabei heißt es: Zögert nicht, um Hilfe zu bitten. Und jede:r, die/der mitmacht, stellt eine Bereicherung für das Projekt dar.

Ältere Schüler:innen organisieren sich möglicherweise zum großen Teil selbst und haben zwei oder drei Betreuer:innen für Organisatorisches an ihrer Seite.

Mögliche Betreuer:innen können sein:

- Ehemalige
- Eltern
- außerschulische Partner:innen
- ältere Schüler:innen
- Lehramtsstudent:innen
- Honorarkräfte im Ganztag



1.5 Ideen brauchen Geld

Ganz ohne finanzielle Unterstützung ist möglich. Aber es muss nicht immer alles teuer sein. Die personelle Unterstützung kann wie oben beschrieben z.B. aus dem schulnahen Umfeld kommen. Ein ausrangiertes Sofa für eine kreative Arbeitsecke im Klassenzimmer können Eltern spenden, für eine Werkbank macht ihr einen Aushang im Ort, Technik wie Laptop oder Whiteboard können in der Schule oder über die Eltern geliehen werden. Darüber hinaus finanzieren die Bundesländer häufig kleinere Projekte. Die Suche danach und die Bewerbung bedeutet zwar ein wenig Aufwand, aber es lohnt sich. Mit besserer Ausstattung macht alles gleich deutlich mehr Freude.

Mögliche Förderprogramme:

>> [Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt](#)

>> [EU-Fördermittel](#)

>> [Deutsches Kinderhilfswerk](#)

>> [Bürgergesellschaft](#)

>> [Förderlotse](#)

uvm., zahlreiche auch auf Landesebene.





1.6 Ideen brauchen Struktur

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, wie Projektarbeit an Schulen umgesetzt werden kann. Einige davon führen wir im Folgenden auf.

- **FREI DAY:** Der FREI DAY ist ein Lernformat, in dem das Leben die Fragen stellt. Schüler:innen sind selbst gewählten Zukunftsfragen auf der Spur. Er findet wie herkömmliche Schulfächer wöchentlich statt. Wie Kunst, Mathe oder Deutsch gehört der FREI DAY in die Kern-Unterrichtszeit, damit alle Schüler:innen diesen Freiraum für Ihre Projektarbeit erhalten – im besten Fall werden 4 Stunden am Stück eingeplant. Zahlreiche Schulen haben bereits den FREI DAY für ihre Projektarbeit etabliert. Mehr Informationen dazu findet ihr [>>> hier](#).
- **Einzelne Schulstunden:** Die Integration von Projektarbeit kann in einzelnen Schulstunden leicht erfolgen. Bedarf es jedoch mehr Zeit oder die Teilnahme von weiteren Fachlehrer:innen muss die Schulleitung involviert werden, damit der Stundenplan dementsprechend angepasst werden kann. Weitere Informationen findet ihr unter dem Punkt 3. „Projektbasiertes Lernen im Unterricht“.
- **Arbeitsgemeinschaften:** Wenn Schulen mit Ehemaligen und Eltern arbeiten oder eine Ganztagsbetreuung haben, kann die Projektarbeit auch auf den Nachmittag verlegt werden. Möglicherweise ist die Betreuung dann auch schon über den Hort gegeben.

[>>> Video über FreiDay](#)

2. Praxisbeispiele

2.1 Beispiele von bereits umgesetzten Hackathon-Ideen

a) Geschwister-Scholl Grundschule in Wallhausen

Die Schüler:innen hatten dafür abgestimmt gemeinsam einen Forscherraum an ihrer Schule umzusetzen. Die erste Herausforderung war der fehlende Raum. Nach Rücksprache mit dem Hausmeister konnte dafür schnell eine Lösung gefunden werden. Klar war, dass der Prototyp 1:1 übernommen werden soll (außer der Rutsche, die in den Raum führen sollte). Alle Details plant jetzt das Orgateam gemeinsam mit der Schulleitung. Der Schulträger wird bzgl. des finanziellen Aufwands involviert und der Hausmeister wird beauftragt, das Inventar zu besorgen. Im Anschluss werden die Schüler:innen mit einer oder mehreren Lehrkräften den Raum einrichten. Die Schule stellt für die Projektarbeit einen Tag pro Woche zur Verfügung.

b) Robert-Bosch-Gesamtschule in Hildesheim

Eine Gruppe von Schüler:innen hatte die Idee, die eigene Schule bei Minecraft nachzubauen, um in der Coronazeit digitale Schulbegehungen für interessierte Viertklässler und deren Eltern anbieten zu können. Das Team scheute nicht vor der Herausforderung, für dieses Projekt einen eigenen Server anzufordern. In Absprache mit dem Schulassistenten nahmen sie Kontakt zur Netzwerkverwaltung der Stadt auf. Die Stadt war von der Idee begeistert und rüstet die Schule mit einem gebrauchten Server zu Lernzwecken aus. Mittlerweile steht der Server im Makerspace der RBG, und es läuft natürlich Minecraft, aber auch viele weitere Applikationen darauf. Und all das, weil eine Gruppe von Schüler:innen Zeit und Raum erhielten, größer zu denken und ihre Idee umzusetzen!



2.2 Mögliche Probleme & ihre Lösungen

- **Es gibt zu viele Projektideen auf einmal** – Überlegt im Vorhinein, welche Projekte umgesetzt werden sollen und priorisiert hier realistisch.
- **Es gibt keinen Plan, wie es nach dem Hackathon weitergehen soll** – Stellt ein Projektteam auf, das die Umsetzung der Ideen organisiert. Vielleicht möchte das Orgateam diese Aufgabe übernehmen, möglicherweise kommen auch besonders engagierte Schüler:innen oder Eltern hinzu.
- **Schüler:innen sagen: 'lass mal machen', aber Erwachsene bremsen** – das ist ein typisches Problem. Die Schüler:innen sind motiviert und die Erwachsenen brauchen erstmal einen Plan: ‚Einfach machen!‘ heißt hier die Devise. Und wenn mal etwas schief geht, umso besser, dann haben alle etwas gelernt.
- **Schüler:innen haben ihr Projekt schon während des Hackathons umgesetzt oder haben nach dem Hackathon keine Lust mehr auf ihr Projekt.** – Hier ist es wichtig, diesen Schüler:innen Zeit zu geben, neue Projektideen zu entwickeln oder sich anderen Teams anzuschließen, anstatt sie zu zwingen, an ihrer alten Projektidee weiterzuarbeiten.



3. Projektbasiertes Lernen im Unterricht

Es hat sich gezeigt, dass projektbasiertes Lernen während des Hackathons oft zu großen Erfolgen führt. Doch wie schaffen wir es jetzt, diese Art von Lernen langfristig in die Praxis zu integrieren?

- Zunächst einmal ist es sinnvoll, gemeinsam mit dem Kollegium ein Konzept zu entwickeln. Ganz im Sinne des Design Thinkings sollte die Frage lauten: „Was machen wir, damit...“. Es sollte ein Team geben, das sich mit diesem Konzept beschäftigt. Andere Schulen haben möglicherweise ähnliche Konzepte schon integriert, warum nicht ein kurzer Besuch an der Nachbarschule?
- Auch Fortbildungen im Bereich projektbasiertes Lernen sind eine hervorragende Möglichkeit, mehr zu erfahren.
- Coaches können bei der Schulentwicklung in diesem Bereich gut unterstützen.

Für die praktische Umsetzung hier einige Ideen:

- Startet mit kleineren Projekten für einige Wochen 'zum Üben', damit alle Beteiligten in die Form des Arbeitens kommen und schnell die Sinnhaftigkeit der Projektarbeit verstehen.
- Setzt einen Tag in der Woche für Projektarbeit an. Der Stundenplan könnte dafür bspw. so umgestellt werden, dass am Projekttag der/die Klassenlehrer:in unterrichtet.



- Testet die Projektarbeit zunächst mit nur einer Stufe, um die Komplexität zu reduzieren.
- Plant z.B. im 4-Wochen Modus, um herauszufinden, ob die Methode für eure Schule funktioniert.
- Wer kann flexibel mit seinen/ihren Unterrichtsstunden umgehen? Ich gebe eine Kunststunde ab, dafür arbeite ich künstlerische Arbeit in das Projekt mit ein. In dem Fall wäre dann keine Stundenplanänderung nötig.
- Rotiert in den Wochentagen. Also 4 Wochen Projektarbeit am Montag, 4 Wochen am Dienstag, 4 Wochen am Mittwoch usw.
- Präsentiert die Ergebnisse der Projektarbeit dem Kollegium, damit eure Arbeit transparent ist. Auch daraus ergeben sich dann oft auch neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit.
- Sucht euch Mitstreiter, die ebenfalls fächerübergreifend und projektorientiert arbeiten möchten. Fachlehrer tun sich zusammen und überlegen sich gemeinsame Thementage.
- Es könnte außerdem eine Projektgruppe in der Ganztagsbetreuung eingerichtet werden.

Grundsätzlich gilt: fangt ganz langsam an, sucht euch Unterstützung. Es muss sich nicht gleich alles auf einmal ändern. Aber je mehr Personen der Schulgemeinschaft erkennen, wie gut projektbasiertes Lernen funktioniert, desto schneller werden auch kleine Projekteinheiten in den Unterricht mit eingebaut. Die Unterstützung der Schulleitung, die ihr ja hoffentlich durch euren Hackathon habt, ist dabei sehr wichtig.

Einige Schulentwicklungsberater, die euch unterstützen können:

>> [Kids Revolution](#)

>> [Bewirken](#)

>> [MyGatekeeper](#)

>> [Baut eure Zukunft](#)

>> [Initiative Neues Lernen](#)

Freie Coaches u.v.m.

#beispiel

Wenn aufgrund eines Hackathon-Prototyps eine Minigolfanlage auf dem Schulgelände geplant werden soll, nutzt die Schule möglicherweise die Klasse, die an dem Tag Sport, Mathe und NaWi hat und spricht über Winkel, Kräfte und probiert das alles auch gleich aus.



4. Informationen für die Schulleitung

Groß angelegte Änderungen, wie z.B. die Einführung von projektbasiertem Lernen oder alternative Notenkonzepte, müssen selbstverständlich in einer Gesamtkonferenz besprochen werden. Auch die Eltern sollten frühzeitig informiert werden.

Für die Lehrkräfte ist es trotz knapper Ressourcen wichtig, unterschiedliche Unterrichtsformen und -methoden kennenzulernen. Dafür können regelmäßig passende Fortbildungen vorgestellt und Fortbildungskonzepte entwickelt werden: Teams mit spezifischen Aufgaben an der Schule können hier von Vorteil sein. Auch feste Feedback-Zeiten helfen, da der Austausch möglich sein sollte. In der Schuljahresplanung sollte die Schulleitung feste Austauschzeiten einplanen - nicht nur Dienstbesprechungen! Gerade wenn sich viel verändert, sind klares Feedback und etablierte Sprechzeiten wichtig. Wenn eure Lehrkräfte etwas Neues erarbeiten, sollte alles dokumentiert werden, damit es auch mit dem gesamten Kollegium geteilt werden kann.



Die Schulleitung kann außerdem Hospitationen initiieren und gute Lehrideen an der eigenen Schule präsentieren oder präsentieren lassen (Good Practice).

Einige spannende Ressourcen findet ihr hier:

>> [Fobizz](#)

>> [ILF Katalog](#)

>> [d.Bildungscloud](#)

>> [Hospitationsschulen im Bundesland](#) uvm.

Der Weg ist das Ziel: Eure Projekte sind nicht nur erfolgreich, wenn ein Zebrastrreifen vor der Schule umgesetzt wird oder das Forscherlabor eingerichtet ist.

Der Gesamtprozess ist wertvoll!

Es ist schon unglaublich viel erreicht, wenn die Schüler:innen sich an etwas Neues gewagt und einmal ganz andere Erfahrungen gesammelt haben. Darüber hinaus werden die Zukunftskompetenzen, insbesondere die 4 Ks: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken, gefördert. Der Hackathon trägt zur Demokratiebildung bei, fördert Potentialentwicklung und selbstbestimmtes Lernen, die Motivation der Schulgemeinschaft wird verbessert und die Schulkultur verändert sich zum Positiven und die Umsetzung der Projekte im Anschluss und das daraus resultierende projektbasierte Arbeiten ist essentiell.

Und jetzt ganz viel Spaß bei eurer Umsetzung!
Ein herzlicher Dank gilt Nick Krichevsky und Petra Kohrs, die ihre persönlichen Erfahrungen aus ihren Schulhackthons in dieses Handbuch haben einfließen lassen.





Appendix

Impressum:

#wirfürschule gUG
Geusenstraße 8
10317 Berlin
Handelsregister: Amtsgericht Charlottenburg
HRB 179944 B

Anfragen oder Änderungen bitte an:
hackathon@wirfürschule.de

Autoren: Nina Fleck, Annemieke Frank, Valeska Mallison, Tracy Kistner.
Vielen Dank an Nick Krichevsky und Petra Kohrs für ihre Unterstützung. Graphikdesign von Birte Fröhlich.

Stand: 05.02.2023

wirfürschule gUG (haftungsbeschränkt) – Nicht kommerziell
4.0 International (CC BY-NC-ND)



*Wie gefällt euch unser Handbuch?
Schreibt uns gerne eurer Feedback an
hackathon@wirfürschule.de.
Nur mit euren Rückmeldungen können wir es stetig verbessern.*

Wir freuen uns auf den Austausch.